

Prof. Dr. Alfred Toth

Possessivität und Copossessivität bei der Systemrelation

1. Die in Toth (2015a) formal definierte, aber schon zuvor in die Ontik eingeführte Possessivitäts-Copossessivitätsrelation (PC) läßt einige bemerkenswerte Unterscheidungen hinsichtlich der in Toth (2015b) eingeführten triadischen Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ und ihrer Subrelationen zu.

2. Rein possessive Systeme S^* sind solche, für welche die Objektinvariante der Zugänglichkeit nicht besteht (vgl. Toth 2013), d.h. es handelt sich entweder um nicht-hierarchische und nicht-heterarchische Objekte wie etwa Steine, Bälle oder Holzscheiter, oder um zwecks Dethematisierung "geblendete" Systeme wie etwa demjenigen auf dem folgenden Bild



Passage du Charolais, Paris.

Man beachte aber, daß, konvers, nicht jedes Einzelobjekt automatisch nicht-zugänglich ist. So sind sämtliche Randobjekte, d.h. Objekte mit exessiven ontischen Nullstellen wie etwa Ringe, Spangen oder Armreife, nicht possessiv, sondern copossessiv, da in diesem Falle das Trägerobjekt possessiv, das getragene Objekt aber copossessiv fungiert.

3. Rein copossessive Systeme sind dementsprechend all diejenigen, welche andere Teilsysteme als das triviale Teilsystem von S selbst, besitzen, also z.B. Häuser, die Vestibüle, Treppenhäuser, Wohnungen, Zimmer usw. besitzen. Im Falle von 1-stufigen Häusern handelt es sich um rein heterarchische, im Falle von n-stufigen Häusern mit $n > 1$ nicht um rein hierarchische, sondern in den allermeisten Fällen um sowohl hierarchische, als auch heterarchische Systeme. Das einzige copossessive System, welches nicht-heterarchisch ist, wohl aber hierarchisch sein kann, ist die Geisterbahn



Wiener Prater-Geisterbahn in St. Gallen, Olma (1970, Photo des Vfs.),

denn diese kennt im Gegensatz zu Wohnhäusern keine teilsystemische Partition.

4. Aus dem bisher Gesagten folgt, daß Systeme, welche nicht-triviale teilsystemische Partitionen aufweisen, grundsätzlich sowohl possessive als auch copossessive Teilreationen aufweisen. Allerdings wäre der Schluß, daß die possessiven Relationen genau mit den inessiven zusammenfallen, angesichts der im folgenden Schema dargestellten Nicht-Bijektion zwischen PC-Relationen und ontischen Lagerrelationen falsch.

		ontisch	semiotisch
Copossession	←	exessiv	iconisch (2.1)
Possession	{	adessiv	indexikalisch (2.2)
		inessiv	symbolisch (2.3).

So fungiert also beispielsweise sowohl der einen Teilsystemrand berührende adessive Tisch auf dem folgenden Bild



Langgrütstr. 106, 8047 Zürich

als auch der inmitten eines Teilsystems stehende inessive Tisch auf dem nachstehenden Bild



Birmensdorferstr. 249, 8055 Zürich

possessiv. Im Falle von adessiven, aber nicht inessiven possessiven Relationen können ferner PC- bzw. CP-Paarrelationen mit 2-seitiger Objektabhängigkeit und "antiiconischer" Abbildung auftreten wie beim in die Wohnung versetzten Balkon und der durch ihn definierten Nische auf dem folgenden Bild



Münchhaldenstr. 15, 8008 Zürich.

Literatur

Toth, Alfred, Possessivität und Copossessivität von Objekten und Zeichen I-II.

In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

18.7.2015